

ken 360, Buggingen 1800, Steinenbrücklin 30, Betberg 600 und Seefeldten 1500 frcs aufzubringen. Mit den unteren Vogteien beträgt die Zwangssumme 20 400 Pfund oder 6680 Reichstaler oder 12 024 Gulden Landeswährung.

Anfang August wird G u t n a u samt der Kirche von einem Trupp Franzosen aus H ü n i n g e n , die mit einem Schiff den Rhein herabfuhren, verbrannt, und der Untervogt Lutz samt seinem Buben und sechs Ochsen und Pferde werden, wie auch der Meier auf dem Hof, weggeführt. Der Vordruck eines Lieferungsbefehls, in den das jeweilige Dorf handschriftlich einzusetzen ist, wurde durch den Kommissar Granmaison in Breisach allen Vogteien zugestellt und lautete:

„Il est ordonné aux habitans du village de Badenwiller, de voiturer incessamment dans cette Place les fourages, quilz doivent suivant la Taxe de leur Contribution et ce dans deux jours. A faute par eux de ce faire ils seront pillez et brulez. Fait a Brisac le 13. May 1677.“

Zu deutsch: „Es wird befohlen den Einwohnern des Dorfes Badenweiler, sofort in diesen Platz die geforderte Fourage zu fahren gemäß der Taxe (Anschlag) ihrer Contribution und dies innerhalb 2 Tagen. Falls von euch dies nicht getan wird, werdet ihr geplündert und verbrannt.“

An abzuliefernder Summe betraf Müllheim in drei Quartalen 1675: 720 – 802 – und 800 fl. Die gesamte Herrschaft Badenweiler brachte in drei Terminen an Geld nach Breisach auf: 11 348 Gulden 6 Batzen 3 Pfennig. Trotzdem verblieben an Fehlbeträgen im I. Termin 477, im II. 669, im III. 798 fl, Obwohl den französischen Befehlshabern auch geschmiert wurde – so der Herr La Brosse mit 100 Pistolen Geld – wurde von diesem doch an der Höhe der Ablieferung festgehalten. Auf Befehl des Erbprinzen war auf das Schloß Badenweiler eine Besetzung von Schweizer Knechten gelegt worden. Der Burgvogt Joseph Kolb wird angewiesen, aus der Breisacher Contributionssumme den Söldnern den Sold mit 26 fl Landeswährung auszuzahlen; am 25. Juni erhielten sie 13, im Oktober 78 fl. Im Jahr 1676/77 lieferte die Herrschaft Badenweiler für die französische Reiterei in Breisach je 11 669 Rationen Hafer, Heu und Stroh. Zweimal im Jahre 1676 wurde Müllheim mit Plünderung heimgesucht. Nach dem Fall der Festung Philippsburg, das die Kaiserlichen bezwungen hatten, rückte das Heer des Herzogs von Lothringen in die Oberrhein-Quartiere zur Erholung. Kirchen, Pfarrhäuser, Rathäuser, Schulen wurden systematisch verwüstet, die Häuser schonungslos ausgeraubt. Jetzt gilt ein Leben wenig mehr; Ermordungen ereignen sich, der lange Hunger führt zum H u n g e r t o d , die Menschen fallen auf dem Feld oder in der Stube um. Die F l u c h t greift um sich.

Im November kam der Marschall Créqui mit einer starken Armee über den Rhein. Nach einem vergeblichen ersten Angriff auf die Schlösser Hochberg und Rötteln suchte der Kommandant die Übergabe zu erzwingen, indem er die Dörfer niederbrennen ließ. So verlor T u m r i n g e n 28 Häuser und 22 Scheunen. Nach einem abermaligen Einfall fiel das Schloß zu Badenweiler im April 1678 dem Feuer, das die französische Besetzung gelegt hatte, zum Opfer. Auf der Rückkehr aus der Hochberger Herrschaft zog sein Heer an Müllheim vorbei und legte sich mehrere Tage in den Dörfern ins Quartier. Im Juni legte sich der G e n e r a l C h o i s e u l mit dem M a r q u i s d e B o u f f l e r s vor Rötteln. Nach dreitägiger Beschießung fiel das Schloß. Die Franzosen zogen ein. In der Nacht vom 29./30. Juni schlugen die Flammen aus der Burg, auch das Dorf wurde ein Raub des Feuers.³⁰⁾

²⁹⁾ fl = Gulden, eine Goldmünze, die zuerst in Florenz geprägt wurde.

³⁰⁾ StA Basel, Concepte abgegangener Missivnen. GLA Akten. Herrschaft Badenweiler, Fasz. 160–164.